Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: F. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 356

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 26. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 25. Mai. Der Premier-Lieutenant der Reserve Marcard ist unter Ueberweisung zu der Korps-Intendantur des XIV. Armee-Korps zum etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessor ernannt worden.

Dem Oberlehrer Dr. Luppe an der Ober-Realschule zu Kiel ist das Prädikat Professor beigelegt, der ordentliche Lehrer, Titular-Oberlehrer Dr. Schwanke am Gymnasium zu Bromberg ist zum Oberlehrer befördert, und die Beförderung des bisherigen ordentlichen Lehrers Dr. Knuth an der Ober-Realschule zu Kiel zum Oberlehrer genehmigt worden.

Deutschland.

△ **Berlin,** 26. Mai. Die Darstellung der deutschen Textilarbeiter-Verhältnisse, wie sie das veröffentlichte „Protokoll des Textilarbeiter-Kongresses zu Pößneck" über seinen Titel hinausgehend enthält, bietet ein reichhaltiges und wichtiges Material. Dessen thatsächlicher Theil ist, wo es möglich war, offiziellen Arbeiten entnommen, z. B. die Ziffern von Hof in Bayern dem Jahresbericht der oberfränkischen Handels- und Gewerbekammer. In den dortigen drei Spinnereien (mit zusammen 1683 Arbeitern) betrug der Wochenverdienst 10,45 Mark, 9,82 Mark und 7,12 Mark, für die jugendlichen Arbeiter von 14—16 Jahren 3 Mark bis 6 Mark, und für die von 16—20 Jahren 6—10 Mark, bei elfstündiger Arbeitszeit. In den mechanischen Webereien, deren es 7 in Hof giebt mit einer Gesammtzahl von 1322 Arbeitern und Arbeiterinnen, betrug der tägliche Durchschnittslohn (den Wahrnehmungen und Berechnungen des Delegirten zufolge) Mark 1,65, bei zwölfstündiger Arbeitszeit. Aus Rheinland, Hessen, Sachsen wird über wöchentliche Löhne von 11—13 Mark, 7—11 Mark, 7—8 Mark berichtet, und die Arbeitszeit beträgt vielfach 11 Stunden und noch darüber. Wenn man jüngst gegen die übertriebenen Klagen der Arbeiter über die Länge des Arbeitstages eingewandt hat, daß thatsächlich die Arbeiter schon jetzt selten mehr als 10 Stunden arbeiteten, so müssen von dieser etwas zu allgemein gehaltenen Behauptung doch jedenfalls die Textilarbeiter ausgenommen werden. Ein anderes und wesentlich günstigeres Bild gewahrt man, wenn man die Angaben über die Lage der Textilarbeiter in Berlin betrachtet, jedoch nur der in mechanischen Fabriken beschäftigten; die Berliner hausindustriellen Weber befinden sich im permanenten Nothstande. Das Wocheneinkommen der letzteren beträgt nach der Angabe des Berichterstatters auf dem Kongreß 15 Mark für den selbständigen Weber und 10 Mark für den Gesellen. Der betreffende Delegirte Richard Kurtze fügte hinzu: „Die Berliner Hausweber stehen der sozialen Bewegung unserer Zeit apathisch gegenüber. Sie kümmern sich einfach um nichts und wollten sie sich auch der allgemeinen Arbeiterbewegung anschließen, so sind es einfach die pekuniären Verhältnisse, welche ihnen hindernd in den Weg treten. Einen Anzug, um sich noch unter Leuten zu bewegen, besitzt die größte Zahl der Berliner Hausweber nicht mehr." In den Fabriken soll der Wochenlohn im Durchschnitt 21 M. betragen; unseres Wissens ist er höher, jedenfalls ist der Abstand zwischen Hauswebern und Fabrikwebern sehr groß, und man versteht, daß ein Hausweber nach dem anderen seine Handwerksmittel verkauft oder als Brennholz benützt, nachdem es durch den mechanischen Webstuhl seinen Werth verloren hat, und in einer mechanischen Weberei Arbeit sucht. Diese Leute handeln vernünftig, und man fängt ja auch bereits von Staatswegen an, sie in ihrem Vorhaben zu unterstützen. Die Behandlung, welche als örtlich und individuell sehr verschieden dargestellt wird, ist in den großen Berliner Fabriken gut. Auffallend ist, daß die beiden Inhaber einer großen, über 400 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigenden Fabrik als eifrige Förderer (auch im pekuniären Sinne) der sozialdemokratischen Bestrebungen genannt und natürlich gefeiert werden. Von derselben Firma ist, wie wir vernehmen, jetzt auch die sozialdemokratische Kontroll-Markeneinrichtung mit einem beträchtlichen Geldbetrage unterstützt worden. Es handelt sich hierbei um eine der Arbeiterhut-Kontrollmarke analoge Einrichtung; die Produkte, deren Hersteller den tarifmäßigen Lohn bei Innehaltung der neunstündigen Arbeitszeit erhalten haben, werden mit der von einer Kommission gelieferten Kontrollmarke versehen, und den Arbeitern wird unter Berufung auf die Solidarität dringend empfohlen, nur mit Kontrollmarke versehene Waaren zu kaufen. Aus dem Protokoll wollen wir schließlich noch erwähnen, daß der Referent über die Frage der Streiks sich sehr scharf nicht bloß über die Streiklust, sondern auch über die Fähigkeit oder Unfähigkeit der deutschen Arbeiter zur Durchführung von Streiks aussprach; nebenbei äußerte er sich allerdings lebhaft gegen das Verhalten der nichtsozialdemokratischen Presse bei Streiks. Daß auf den anfänglich geplanten allgemeinen Textilarbeiterkongreß zu Gunsten des internationalen Sozialistenkongresses in Brüssel verzichtet worden ist, wurde schon gemeldet. Hierzu hören wir noch, daß eine Denkschrift über die Lage der deutschen Textilarbeiter verfaßt, ins Französische und Englische übersetzt und jedem Theilnehmer des internationalen Kongresses eingehändigt werden wird.

— Im nächsten Konsistorium werden, wie der römische Korrespondent der „Germania" schreibt, weder der Erzbischof von Posen, noch der Erzbischof von Mohilew präkonisirt werden, denn bis jetzt hat der Vatikan weder mit der preußischen Regierung für Posen noch mit der russischen Regierung für Mohilew eine Verständigung erzielt. Für Posen wünscht der Vatikan einen polnischen Bischof.

— Die Nachrichten über den Zusammenbruch des deutschen Schienenkartells, welcher freilich nach den neuesten Mittheilungen in nächster Zeit noch nicht zu erwarten ist, geben der „Ostsee-Ztg." Anlaß, auf die Geschichte dieses Kartells den folgenden lehrreichen Rückblick zu werfen:

„Das Schienenkartell ist das älteste und bestorganisirte von all' den zahlreichen Vereinigungen, deren wir uns heute erfreuen. Es stammt etwa aus dem Jahre 1864 und hat schon zu einer Zeit, in welcher andere wirthschaftliche Anschauungen maßgebend waren, verstanden, sich Geltung zu verschaffen. So lange es freilich noch nicht als unpatriotisch galt, daß man da kaufte, wo man die Waare am billigsten beziehen konnte, war sein Operationsfeld ziemlich beschränkt. Aber auch damals schon war dem in Düsseldorf etablirten Bureau durch die Eisenzölle die Arbeit erleichtert. Die Existenz und Thätigkeit des Bureaus war in den Kreisen der Eisenindustrie allgemein bekannt, man war dort genau unterrichtet über das Vorgehen des Kartells bei den Submissionen, man wußte, daß es während der sogenannten Gründerjahre fast ohne Einfluß war, daß es aber nach diesen wieder reorganisirt wurde, und man wußte vor allen Dingen, daß mit der Durchführung der Schutzzollpolitik und der Verstaatlichung der Privatbahnen sein Einfluß und seine Macht gewaltig gewachsen waren. Nur die Staatseisenbahn-Verwaltung hat sehr lange von dem Kartelle keine Kenntniß gehabt! Noch am 22. Januar 1884 erklärte der Direktor der Abtheilung für die Verwaltung der Staatseisenbahnen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herr Schneider, beiläufig bemerkt, ein Baubeamter, als Kommissar seines Chefs im Abgeordnetenhause, als der mittlerweile leider verstorbene fortschrittliche Abgeordnete Büchtemann auf das Verhalten der Eisenbahnverwaltung zu den Kartellen, insbesondere zu denen der Wagen- und Schienenfabrikanten, zu sprechen kam, der Staatsregierung sei „nichts Gewisses, nichts Bestimmtes" über die Koalitionen der Lieferanten bekannt geworden. „Daß sie überhaupt von dem Bestehen derartiger Koalitionen gehört hat, ist richtig; in welchem Umfange und nach welcher Richtung aber diese Koalitionen bestehen, das mit Bestimmtheit zu erfahren, ist ihr nicht möglich gewesen. Der Herr Vorredner hat zwar darauf hingewiesen, daß ausreichende Mittheilungen in Zeitschriften darüber gemacht wurden, indessen ob diese Mittheilungen durchaus zuverlässig seien, das kann die Staatsregierung nicht ohne Weiteres übersehen." Wann es der Staatsregierung gelungen ist, über das Bestehen von Koalitionen zuverlässige Mittheilungen zu erhalten, wissen wir nicht, wir sind aber überzeugt, daß sie heute im Besitze von ausreichenden Erfahrungen ist und selbst nicht mehr in Abrede stellen wird, wie ihr früheres Verhalten dazu beigetragen hat, die Macht und die Anmaßung der Kartelle, gegen welche sie jetzt selbst kämpft, zu steigern. In jüngster Zeit ist der Minister von Maybach, wie gesagt, mehrfach den Ansprüchen des Schienenkartells entgegengetreten und Süddeutsche Staatseisenbahnverwaltungen sind ihm gefolgt. Das Schienenkartell hat indessen schon andere ungünstige Zeiten überstanden und deshalb glauben wir nicht, daß es so leicht zu zertrümmern ist, wie man vielfach anzunehmen scheint. Die Preiskartelle und Koalitionen von Produzenten werden schließlich, wie der Abgeordnete Broemel im vorigen Jahre im Abgeordnetenhause aussprach, an ihrer Ungesundheit von selbst zu Grunde gehen, wie alle naturwidrigen Erscheinungen, wir befürchten aber, daß die Zeit dazu noch nicht gekommen ist und erst dann kommen wird, wenn die Konsumenten ihnen mit aller Entschiedenheit entgegentreten. Trotz mancher günstigen Anzeichen läßt sich aber doch noch nicht mit Sicherheit voraussetzen, daß die Staatseisenbahn-Verwaltungen, welche in diesem Falle die Konsumenten repräsentiren, die erforderliche Entschiedenheit zeigen werden."

An der Landesvertretung wird es demnach sein, diese Entschiedenheit mit allem Nachdruck zu fordern, und nur so lange es die Landesvertretung in dieser Hinsicht an dem nothwendigen Nachdruck fehlen läßt, wird das Schienenkartell, wie so manches andere Kartell, seine nichts weniger als segensreiche Thätigkeit fortsetzen können.

— Major v. Wißmann ist mit Herrn Bumiller Montag Mittag aus Wien in Berlin eingetroffen.

— Emin Pascha hatte nach einer Meldung der „Neuen Fr. Presse" aus Hamburg vom Sonnabend neuerdings heftige Kämpfe mit den Arabern und Eingeborenen. Seine Truppe soll arg mitgenommen worden sein und der Hilfe dringend bedürfen.

— Als „Abgeordneter a. D." bezeichnet sich in einem Zirkular für die Abgeordnetenwahl im Kreise Mettmann Herr Röhrig. In dem Zirkular wird als Kandidat der Konservativen für das Abgeordnetenhaus Ernst Vohwinkel in Mettmann empfohlen.

Militärisches.

= **Verlorene Torpedos.** Am 20. Mai ist in der Howachter Bucht, während S. M. Aviso „Zieten" vor Anker lag, ein stählerner Torpedo verloren, im Kieler Hafen sind zwei Bronzetorpedos in den Grund gegangen. Auf bestimmtere Angaben über den Verbleib des Torpedos sind Belohnungen ausgesetzt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Dortmund,** 21. Mai. Vor der Strafkammer stand heute der frühere Bergmann jetzige Flaschenbierhändler August Siegel aus Dorstfeld wegen Beleidigung der Beamten der Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft in Eisleben, deren Chef, Herr Geheimrath Leuschner, Strafantrag gestellt hatte. Im vorigen Jahre hatte Siegel eine Agitationsreise nach Eisleben gemacht, die einen negativen Verlauf nahm, da Siegel und sein Freund Bunte so schnell als möglich machen mußten, daß sie fort kamen. Ueber seine Erlebnisse in Eisleben machte Siegel am 12. Oktober 1890 Mittheilungen in einer Versammlung in Huckarde, wo er nach den Aufzeichnungen des Polizeikommissars Wagner gesagt haben soll: In Eisleben herrschten Verhältnisse, wie im Königreich Stumm. Der Druck, den die Beamten auf die Arbeiter ausübten, sei ein unmenschlicher, er gehe so weit, daß die Bergleute ihre Frauen hergeben müßten, an denen die Beamten ihre Lust befriedigten. Siegel bestritt im Allgemeinen von den Beamten gesprochen zu haben, er will nur von einem einzigen Beamten gesprochen haben. Der erwähnte Kommissar hat aber die Aeußerung sofort niedergeschrieben. Der Gerichtshof verurtheilte, wie bereits mitgetheilt, den Angeklagten, dem nicht zugestanden wurde, berechtigte Interessen vertreten zu haben, weil er nicht mehr Bergmann sei, zu sechs Monaten Gefängniß. Den Beleidigten wurde das Recht zuerkannt, den Tenor des Erkenntnisses durch 5 Zeitungen zu veröffentlichen. Der Angeklagte wurde aus der Haft entlassen.

Vermischtes.

† **Dumas über die Zolasche Richtung.** In einem Schreiben an den Schriftsteller Marcel Prevost äußert sich Alexander Dumas in interessanter Weise über die literarischen und sittlichen Strömungen der Gegenwart und Zukunft. Er verheißt eine große Reaktion, die in Bälde sich gegen das ewige Schildern des Bösen geltend machen werde. Wenn der Mensch wirklich so schlecht sei, wie jene Leute sagen, so gebe es ja kein dringenderes und wichtigeres Geschäft, als ihn zu verbessern. Welchen Anschein es auch haben möge, der Mensch lechze immerfort nach Hoffnung und er werde nur Jenen Gehör schenken, die ihm etwas Ueberirdisches versprechen. Das kommende Geschlecht werde dem Spiritualismus einen bisher nie geahnten Aufschwung geben. Ob diese religiöse Bewegung sich den Formeln und den Dogmen des Katholizismus unterordnen werde, sei zweifelhaft, es sei denn, daß diese Kirche sich zu jenen großen Konzessionen entschließe, welche ihre Freunde allenthalben von ihr verlangen. Immer mehr und mehr höre man auf, an die Gottheit Jesu zu glauben in dem Sinne, wie dies die Kirche verlange, aber immer näher rücke man der Moral, welche Mariens Sohn, der sanfteste, reinste und klarste Reformator, verkündet habe. Den Begriff Gottes habe die moderne Wissenschaft dermaßen erweitert, daß unsere Vernunft sich nach einer logischen, faßbaren, sozusagen natürlichen Gottheit sehne, deren erster Apostel Renan sei. Keine Gesellschaft sei denkbar ohne Glauben, kein Schriftthum ohne Ideal. Nur Diejenigen, welche die sittliche Veredelung des Menschen angestrebt, werden von ihren Werken überlebt werden.

Lokales.

Posen, den 26. Mai.

—b. **An der Schule zu St. Lazarus** ist Fräulein Agnes Philipp als dritte Lehrerin angestellt worden.

* **Alarmirung der Feuerwehr.** Die Feuerwehr wurde gestern Abend 9 Uhr 26 Minuten nach der Langenstraße zur Hilfe gerufen, wo in Folge des wolkenbruchartigen Gewitterregens der Straßendamm zwischen der Halbdorfstraße und Schießstraße vollständig überschwemmt war, und das Wasser in die Kellerwohnungen einzudringen drohte. Die vor den Kanalmündungen angeschwemmten Bretter, Bohlen ꝛc. wurden entfernt; die Hausbewohner versuchten mit Besen und Schaufeln das Wasser von den Kellerfenstern abzuhalten. Von der Langenstraße wurde die Feuerwehr nach der Berlinerstraße Nr. 5 gerufen, woselbst das Wasser aus dem Kanal in die Kellerräume getreten war; dasselbe wurde vermittelst Anlegung eines Injektors entfernt. Ferner war das Wasser aus dem Kanal in die Kellerräume gedrungen: Berlinerstraße Nr. 6, 12, 16, 20, Ritterstraße Nr. 37 und St. Martinstr. Nr. 50. Das Wasser wurde theilweise von den Bewohnern mittelst Eimer entfernt, zog aber zum größten Theile von selbst wieder nach dem Kanal ab.

—b. **Rothlauf.** Gestern Vormittag wurde in der hiesigen Gasanstalt ein Schwein verbrannt, das auf dem Transport von Rogasen nach dem Viehmarkt hierselbst an Rothlauf krepirt war.

—b. **Eine führerlose Droschke auf der Nachhausefahrt.** Gestern Abend um 8¼ Uhr konnte man auf der Bergstraße eine Droschke ohne Kutscher und Fahrgäste fahren sehen. Die Droschke hatte auf der Wilhelmsstraße gestanden und war dort wohl von dem Kutscher während des Regens eine Weile verlassen worden. Den Pferden mochte der starke Regen auch recht unangenehm geworden sein, sie fuhren mit der Droschke nach Hause.

—b. **Diebstähle.** Gestern Abend um 7½ Uhr entwendete ein Knabe aus einem Zuckerwaarengeschäft in der Breslauerstraße die Ladenkasse. Als er sich bemerkt und verfolgt sah, lief er eiligst davon und warf das Geld auf der Straße fort. Da er indeß erkannt ist, wird er seiner Strafe nicht entgehen. — In Lassek sind in der Nacht von Sonntag zu Montag einer Wirthsfrau aus unverschlossener Stube mehrere Kleider, ein Portemonnaie mit 50 Mark Inhalt und ein Topf Schmalz gestohlen worden. Da die Diebe aus Posen sein könnten oder doch das Gestohlene hier zu verkaufen suchen werden, so ist auch die hiesige Kriminalpolizei von dem Diebstahl in Kenntniß gesetzt worden. Unter den entwendeten Kleidern befindet sich ein schwarzer Tuchrock, ein grünes

Jaquet, ein Paar Stiefeln, zwei Paar Tuchbeinkleider und etwas Wäsche.

* **Aus dem Polizeibericht** von Montag. Verhaftet: ein Landstreicher. — Nach dem Lazareth geschafft: eine stumme Frauensperson von der Friedrichsstraße. — Verloren: ein Portemonnaie mit 24 Mark Inhalt. — Gefunden: Ein Pferdelotterieloos, ein polnisches Gebetbuch, ein Petschaft, eine goldene Broche, ein altes schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt. Zugelaufen: ein kleiner gelber Dachshund. Als herrenlos in Polizeigewahrsam genommen: drei führerlose Wagen vom Sapiehaplatze.

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 25. Mai. Der Aufsichtsrath des A. Schaaffhausenschen Bankvereins wählte, wie die „Kölnische Zeitung" meldet, für die Berliner Niederlassung, deren Eröffnung am 1. August erfolgt, neben dem Direktor des Bankvereins C. Klönne den stellvertretenden Direktor der Mitteldeutschen Kreditbank Paul Kretzschmar zum Vorstandsmitglied.

** **Internationale Druckluft- und Elektrizitäts-Gesellschaft.** In der am 23. d. M. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der internationalen Druckluft- und Elektrizitäts-Gesellschaft wurde die Bilanz für das erste Geschäftsjahr vorgelegt und vorbehaltlich der Prüfung durch eine Kommission zur Vorlage an die Generalversammlung genehmigt. Die Bilanz schließt in Aktivis und Passivis mit 11 831 649,91 M. und mit einem Gewinn-Saldo von 122 066,46 M. ab. Dieser Saldo wird zu Abschreibungen und Rückstellungen verwandt, eine Dividende also nicht vertheilt werden. Die Aktiva der Bilanz der Gesellschaft bestehen hauptsächlich in der Betheiligung bei der Kompagnie Parisienne (Nom. Fr. 6 800 000 Aktien und Vorschüsse in Höhe von M. 5 898 925,70). Das Patentkonto steht mit Null zu Buche.

** **Die Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft** beschloß die Dividende für 1890 mit 20 Franks pro Aktie festzusetzen, daher den Julikupon mit 7½ Franks als Restzahlung einzulösen. Von der restirenden Summe von 1 047 321 Fl. werden 800 000 Fl. zur Spezialreserve verwandt, der Rest von 247 322 Fl. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Versammlung ermächtigte den vereinigten Verwaltungsrath, der Gesellschaft gehörende Berg- und Hüttenwerke und Domänen zu veräußern beziehungsweise an eine oder mehrere neuzubildende Aktiengesellschaften zu übertragen. Der Verwaltungsrath hob in dem diesbezüglichen Berichte hervor, die Meinungsverschiedenheiten mit dem ungarischen Handelsminister, sowie Opportunitätsgründe legten den Gedanken nahe, die Eventualität vollständiger Loslösung der Privatunternehmungen der Gesellschaft von den Eisenbahnunternehmungen in Erwägung zu ziehen. Die diesbezügliche nothwendige Klarstellung zahlreicher Fragen sei noch im Zuge, weshalb der Verwaltungsrath noch nicht in der Lage sei, präzise Vorschläge zu machen, ersucht jedoch um Ermächtigung zu obiger Maßregel.

** **Nürnberg,** 23. Mai. [Hopfen.] Bei einem Gesammtumsatz von ca. 300 Ballen war das Geschäft während der ganzen Woche sehr ruhig und Preise nahezu vollständig unverändert. Schlußstimmung ruhig. (B. T.)

** **Wien,** 25. Mai. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 14. Mai bis 20. Mai 838 042 Fl., Mehreinnahme 38 072 Fl.

Marktberichte.

** **Berlin,** 25. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhr, ruhiges Geschäft. Hammelfleisch findet fortgesetzt gute Nachfrage, für IIa. sind höhere Preise bewilligt. Wild und Geflügel. Bei mäßiger Zufuhr ruhiges Geschäft. Preise behauptet. Fische. Sehr geringe Zufuhr, Geschäft, lebhaft, Preise hoch. Butter. Ausreichende Zufuhr, lebhaftes Geschäft. Preise dieselben. Gemüse. Reichliche Spargelzufuhr, Preise dafür etwas nachgebend, ebenso für Radieschen, Morcheln und Salat. Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 48—52, IIIa 40—46, Kalbfleisch Ia 55—65, IIa 40—52, Hammelfleisch Ia 50—53, IIa 44—48, Schweinefleisch 43—50 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg., Ia. 0,64—0,75 Pf. IIa. 0,60, Rothwild per ½ Kg. 0,40—0,60 Pf., Kaninchen per Stück — Pf., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. — Pf., do. (Rücken) do. — M. Wildschweine 30—40 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. Stück 3—3,50 M., Enten 1,75—2,00 M., Puten 3,00—3,50 M., Hühner, alte 1,20—1,50 M., do. junge 40—50 Pf., Tauben — Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 2,25 M., alte 1,75—2,00, Hühner Ia pr. Stück 1,40—1,60, IIa 0,80—1,20 M., junge 0,50—1,00 M. Tauben 0,58—0,59 M., Puten pr. ½ Kilo 0,50 M.

Fische. Hechte 84—91 M., do. große 45 M., Zander 81 M., Barsche 62 M., Karpfen, große, 92 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine — Mark, Schleihe 95 Mark, Bleie, — M., Aale, große 110—111 M., do. mittelgr. 95—100 M., do. kleine 75—94 M., Quappen — M., Karauschen 68 M., Wels 40 M., Roddow — M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 128—130 M., Krebse große, 12—13 Centimeter per Schock 12—15 Mark. do. 10—11 Centimeter 5 Mark, do. kleine 10 Centim. 1,40—1,80 Mark, do. galizische ansortirt 3,40 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 100—104 M., IIa. 92 bis 99 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 100—102, do. IIa 92—99 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 100—102 M., do. do. IIa. 92—99 M., geringere Hofbutter 86—90 M., Landbutter 80 bis 90 M., Polnische 80—90 M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,50—2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,40 M., Kalkeier — M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche, in Wagenladungen per Ztr. 2,60—3 M., do. Malta- per 50 Kg. lange 19—24 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 6—8 M., do. junge, p. Bund 0,40—0,70 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 5—6 M., Kohlrüben p. Schock 4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. ½ Kg. 0,30—0,40 M., Gurken, Schlang.-, gr., p. St. 0,30—0,40 M., do. Holländer p. Korb, ca. 30 St. 6—7,50 M., do. hiesige, p. St. 0,25—0,35 M., Spargel p. ½ Kg. Ia. 0,45—0,55 M., do. IIa. 0,25 bis 0,40 M., do. IIIa. 0,10—0,20 M., do. Dörener 0,50—0,70 M., do. Riesen- 0,85—0,90 M.

Obst. Kirschen p. ½ Kg. 0,40—0,50 M., Stachelbeeren 50 Lit. 12—12,50 M.

Bromberg, 25 Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen:** 230—242 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 195 — 206 Mark, feinster über Notiz. — Hafer nach Qualität 165—176 Mk — Gerste 150—168 Mark. — Kocherbsen 165—180 Mk., Futtererbsen 150—162 Mk. — Wicken 105—115 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,00 Mk., 70er 51,25 Mark

Marktpreise zu **Breslau** am 25. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	24 30	24 10	23 70	23 20	22 70	22 20
Weizen, gelber		24 20	24 —	23 70	23 20	22 70	22 20
Roggen		21 40	21 10	20 90	20 70	20 20	19 70
Gerste		17 —	16 30	15 40	14 90	14 30	13 30
Hafer		16 70	16 50	16 30	16 10	15 90	15 70
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Stettin, 25. Mai. **Wetter:** Bewölkt. **Temperatur:** + 16 Gr. R. Barometer: 28,1. **Wind:** SO.

An der Börse. Weizen fest, per 1000 Kilo loko 228 bis 240 M., per Mai 242 Mark nom., per Mai-Juni 237 Mark Gd., per Juni-Juli 236 M. Gd., per September-Oktober 212 M. bez. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 203—211 Mark, per Mai 212,5 M. bez., per Mai-Juni 207—207,5 Mk. bez., per Juni-Juli 202 bis 203 M. bez., per Juli-August 195 Mark Gd., per September-Oktober 186—186,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 171 M. bez. — Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,5 M. Br., per Mai 60,5 Mark Br., per September-Oktober 61 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 51,2 M. bez., per Mai 70er 51,3 M. bez., per Juni-Juli 70er 51,3 M. nom., per Juli-August 70er 51,8 Mark nom., per August-September 70er 51,8 M. nom., per September-Oktober — M. nom. — Angemeldet: 2000 Zentner Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 242 M., Roggen 212,5 M., Spiritus 70er 51,3 M. (Ostf.-Ztg.)

** **Stettin,** 25. Mai. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 16. Mai: 24 625 Brls.
Angekommen sind 9 756 "
34 381 Brls.
Versand vom 16. bis 23. Mai d. J. 852 "
Lager am 23. Mai d. J. 33 429 Brls.
gegen gleichzeitig in 1890: 14 959 Brls., in 1889: 17 230 Brls., in 1888: 25 352 Brls., in 1887: 23 882 Brls., in 1886: 10 527 Brls., in 1885: 37 141 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 23. Mai ds. Js. betrug 62 508 Brls., gegen 62 694 Brls. in 1890 und 68 015 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 8820 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 23. Mai	42 249	50 602
Bremen " " "	319 638	134 896
Hamburg " " "	244 454	229 162
Antwerpen " " "	69 050	120 162
Amsterdam " " "	44 390	35 540
Rotterdam " " "	118 923	170 639
Zusammen	838 704	741 001

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Mai Mittags 1,02 Meter.
" " 26 " Morgens 1,16 "
" " 26 " Mittags 1,16 "

Telegraphische Nachrichten.

London, 26. Mai. Nach einer Standardmeldung aus Shanghai wurden die christlichen Missionshäuser in Nankin vom Pöbel gestürmt und geplündert; die Insassen sind mit Mühe dem Tode entgangen. Es liegt voraussichtlich die Anstiftung geheimer Gesellschaften zur Christenverfolgung vor.

Berlin, 26. Mai. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Abgeordnetenhaus. Bei der dritten Lesung des Etats fragt Rickert an, wie weit die nationalliberale Zeitungsmeldung über einen Minderüberschuß der Eisenbahnverwaltung richtig sei. Der Finanz-Minister entgegnete, daß in der That der laufendende Eisenbahnetat in Folge von Steigerung der Ausgaben voraussichtlich 32 Millionen Minderüberschuß, im Gesammtabschluß aber noch einen Ueberschuß von 13 Millionen ergiebt. Richter wünschte Auskunft über die Einzelheiten der Mehrausgaben der Eisenbahnverwaltung und wies dabei auf die künstlichen Preissteigerungen für Kohle und Eisen durch die Kohlen- und Schienenkartelle hin, indem er die Erwartung aussprach, daß der Staat nunmehr von der künstlichen Förderung der Kartelle abstehen werde. Kanitz schloß sich diesen Wünschen an, während Eynern und Hammacher die Kohlenvereinigungen in Schutz nahmen. Bei der Spezialberathung besprach Abg. Rickert die Erschießung des Mehlschmugglers an der österreichischen Grenze und erbat Auskunft darüber, ob die Grenzbeamten nicht ihre Instruktion überschritten hätten. Finanzminister Miquel erklärte dies jedoch nach einem eingegangenen Bericht für unwahrscheinlich.

Berlin, 26. Mai. In der Ulanenkaserne Moabit brach im Stallgebäude einer Eskadron Feuer aus; vier Dampfspritzen sind thätig, Gefahr der Weiterverbreitung ist nicht vorhanden.

Paris, 26. Mai. Vor dem Depot der Omnibusgesellschaft auf Boulevard Bourbon fand ein heftiger Zusammenstoß statt. 500 Strikende griffen die die ausfahrenden Wagen begleitende Polizeimannschaft an, es kam zum Handgemenge, wobei die Polizisten wegen ihrer geringen Anzahl weichen mußten. Kutscher und Kondukteur eines Wagens, worin sich Polizisten befanden, wurden blutig geschlagen. Mehrere Tumultuanten sind verhaftet.

Bukarest, 26. Mai. Bei einem Banket im Palais toastete der König auf die Staatsmänner, die während eines Vierteljahrhunderts seine getreuen Räthe gewesen, ohne deren erleuchtete patriotische Unterstützung seine Regierung nicht so fruchtbar gewesen wäre und gedachte dankbarst derjenigen unter ihnen, die inzwischen gestorben; die Festtage beweisen, daß die ganze Nation von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß die Zukunft Rumäniens auf einer unerschütterlichen Grundlage begründet ist. Der König verlieh dem Doyen des Diplomatenkorps, belgischen Gesandten Hoorickx, den Großkordon mit Stern Rumäniens.

Börse zu Posen.

Posen, 26. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 70,—, (70er) 50,20. (Loko ohne Faß) (50er) 70,—, (70er) 50,20.

Posen, 26. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: regendrohend.
Spiritus still Loko ohne Faß (50er) 70,—, (70er) 50,20, Mai (50er) 70,—, (70er) 50,20, August (50er) 71,40, (70er) 51,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 25.
Weizen flauer		
do. Mai	251 —	250 —
do. Septbr.-Oktbr.	213 —	213 75
Roggen flauer		
do. Mai	214 50	215 50
do. Septbr.-Oktbr.	189 —	189 —
Rüböl matt		
do. Mai	60 50	60 80
do. Septbr.-Oktbr.	61 —	61 50

		Not. v. 25.
Spiritus flauer		
70er loko o. Faß	51 80	52 20
70er Mai-Juni	51 40	51 80
70er Sepbr.-Oktbr.	48 40	48 70
70er Oktbr.-Novbr.	45 —	45 40
50er loko o. Faß	— —	— —
Hafer		
do. Mai	174 —	174 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100.000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 26 Mai. **Schluß-Course.**

		Not. v. 25.
Weizen pr. Mai	250 50	250 —
do. Septbr.-Oktbr.	213 50	214 —
Roggen pr. Mai	213 —	215 75
do. Septbr.-Oktbr.	188 —	189 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 25.
do. 70er loko	51 80	52 20
do. 70er Mai-Juni	51 40	51 80
do. 70er August-Septbr.	52 —	52 50
do. 70er Septbr.-Oktbr.	48 30	48 80
do. 70er Oktbr.-Novbr.	45 —	45 40
do. 50er loko	— —	— —

		Not. v. 25
Konsolidirte 4% Anl.	105 40	105 60
" 3½ "	99 —	98 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 50
Pos. 3½% Pfandbr.	96 1	96 10
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90
Posen. Prov. Oblig.	94 75	94 75
Oestr. Banknoten	173 25	173 25
Oestr. Silberrente	— —	79 50
Russ. Banknoten	241 90	241 55
Russ 4½% BdkrPfdbr	100 25	100 30

		Not. v. 25
Poln. 5% Pfandbr.	75 —	74 80
Poln. Liquid.-Pfdbr	72 90	72 10
Ungar. 4% Goldrente	90 40	90 50
Ungar. 5% Papierr.	87 50	87 60
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	161 50	161 75
Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	118 75	118 40
Lombarden (ultimo)	48 25	47 60
Neue Reichsanleihe	84 90	85 —
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	92 90	93 90
Mainz Ludwighfdto	114 10	114 50
Marienb. Mlaw dto	72 50	73 50
Italienische Rente	91 10	91 —
Russ 4% konsAnl 1880	97 65	97 75
dto. zw. Orient. Anl.	75 50	75 60
Rum. 4% Anl.	85 60	85 70
Türk. 1% konf. Anl.	18 10	18 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	143 50	141 50
Schwarzkopf	263 75	258 50
Dortm. St. Pr. L. A.	66 75	67 40
Inowrzl. Steinsalz	34 60	34 75

Gelsenkirch. Kohlen	156 —	156 50
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	231 50	233 25
Elbethalbahn " "	98 30	98 60
Galizier " "	94 50	94 25
Schweizer Ctr. " "	168 10	168 10
Berl. Handelsgesell.	139 10	139 —
Deutsche B. Akt.	150 75	150 50
Diskont. Kommand.	178 40	180 25
Königs- u. Laurah.	124 —	123 50
Bochumer Gußstahl	128 75	127 60
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H	81 50	81 25

Nachbörse: Staatsbahn 118 75. Kredit 161 50, Diskonto-Kommandit 178 90

Stettin, 26 Mai (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 25
Weizen fest		
do. Mai	244 25	244 20
do Septbr.-Okt.	211 50	211 20
Roggen ruhig		
do. Mai	212 —	212 50
do. Septbr.-Okt.	185 50	186 50
Rüböl unverändert		
do. Mai	60 50	60 50
do. Septbr.-Oktbr.	61 —	61 —

		Not. v. 25
Spiritus still		
per loko 50 M. Abg.	70 —	70 —
" " 70 " "	51 20	51 20
" Mai "	51 20	51 30
" August-Sept. "	51 70	51 80
Petroleum*)		
do. per loko	11 —	11 —

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 25. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	761	NW	5	wolkig	9
Aberdeen .	759	N	4	wolkig	8
Christiansund	760	OSO	2	wolkenlos	9
Kopenhagen	757	SO	3	Regen	11
Stockholm.	762	OSO	2	wolkenlos	14
Haparanda	760	NO	2	wolkig	9
Petersburg	761	NO	1	wolkig	13
Moskau .	765	S	1	halb bedeckt	20
Cork Queenst.	761	NW	4	halb bedeckt	10
Brest . .	754	N	4	bedeckt	8
Helder . .	754	SW	2	wolkig	10
Sylt. . .	754	SSO	3	wolkig [1])	13
Hamburg .	756	S	2	halb bedeckt	16
Swinemünde	757	SO	2	wolkig [2])	15
Neufahrw.	758	NO	1	heiter [3])	12
Memel .	757	S	1	bedeckt [4])	13
Paris . .	757	SSW	2	halb bedeckt	8
Münster .	755	WNW	3	bedeckt	12
Karlsruhe .	758	SO	3	bedeckt	14
Wiesbaden	757	SW	3	bedeckt	14
München .	760	S	3	wolkenlos	14
Chemnitz .	758	S	1	wolkig	13
Berlin . .	757	W	2	bedeckt	14
Wien . .	758	W	3	bedeckt	14
Breslau	757	N	2	wolkenlos	16
Ile d'Aix .	756	W	4	Regen	11
Nizza . .	760	WSW	2	bedeckt	12
Triest . .	758	still		wolkenlos	19

[1]) Abends Regen. [2]) Früh Regen. [3]) Nachmittags Gewitter und Regen. [4]) Nachmittags Gewitter und Regen.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt, flache Depressionen liegen über dem südlichen Nordseegebiete, sowie über Oesterreich-Ungarn. Bei schwacher Luftbewegung, meist aus südlicher bis westlicher Richtung, und durchschnittlich nahezu normalen Wärmeverhältnissen, ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trübe. In den nördlichen und mittleren Gebietstheilen fanden stellenweise Gewitter statt, zu Neufahrwasser mit 23 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.